

Berliner TransitionsProgramm BTP – Die Details

Mit dem Vertrag zwischen den Ärzten und dem Berliner Transitionprogramm/ ISPA - Bunter Kreis und mit der Teilnahmezusage der Patienten startet das Programm:

- ⦿ im **1. Transitionsgespräch** beim Kinder-/Jugendarzt wird u.a. der weitere Ablauf der Transition geplant
- ⦿ mit einer **Epikrise** informiert der Kinder-/Jugendarzt den weiterbehandelnden Erwachsenenmediziner



- ⦿ im **2. Transitionsgespräch** beim Erwachsenenmediziner geht es um den aktuellen Stand und die künftige Behandlung
- ⦿ im **Abschlussgespräch** beim Erwachsenenmediziner ca. ein Jahr nach dem Wechsel wird Bilanz gezogen

Welche Ärzte werden Vertragspartner?

Kinder-/Jugendärzte mit Spezialisierung für die jeweilige Indikation und Fachärzte der Erwachsenenmedizin, die ebenfalls für die Indikation spezialisiert sein müssen.

Welche Patienten können teilnehmen?

Jugendliche ab 16 Jahren mit einer chronischen Erkrankung, bei denen der Wechsel in die Erwachsenenmedizin bevor steht.

Das Fallmanagement – Ansprechpartner für alle

Das Fallmanagement steht im Zentrum des BTP und koordiniert das Programm. Es ist für alle Beteiligten engagierter Ansprechpartner und entlastet die Ärzte in ihrer Arbeit rund um die Transition.

Das leistet das Fallmanagement:

- ⦿ es bindet die Krankenkassen ein und regelt die vertragliche Abwicklung
- ⦿ es versorgt Ärzte und Patienten mit dem BTP-Begleitmaterial
- ⦿ es hält über die gesamte Programmdauer (ca. 1,5 Jahre) Kontakt zu den Patienten und wird bei Problemen aktiv
- ⦿ es vermittelt wenn nötig zusätzliche unterstützende Angebote für Patienten, z.B. im psychosozialen Bereich
- ⦿ es organisiert bei Bedarf gemeinsame Sprechstunden und Fallkonferenzen
- ⦿ es dokumentiert die Programmschritte und optimiert fortlaufend die Qualität des Programms



Welche Begleitmaterialien bietet das BTP?

- ⦿ Informationen für Ärzte
- ⦿ ausführliches Informationsbooklet für Jugendliche und Eltern
- ⦿ Fragebögen für Jugendliche und Eltern zum Entwicklungs- und Kenntnisstand in den Bereichen Krankheit, Therapie, Gesundheitssystem und Transition; sie dienen als Grundlage für die Transitionsgespräche

Wie das BTP entstanden ist

Das BTP wurde – zunächst als Modellprojekt – von den DRK Kliniken Berlin entwickelt, die als Managementgesellschaft des Programms fungieren. Es wird von der Robert-Bosch-Stiftung gefördert. Das Programm wird seit Juli 2009 angeboten, hat sich in der Praxis bewährt und ist bundesweit einsetzbar. Das BTP optimiert Versorgungsstrukturen und -abläufe und ist daher kein indikationsspezifisches Modell.

Berliner TransitionsProgramm BTP – Für alle ein Gewinn

- ⊙ **optimale Versorgung:** junge Patienten werden während und nach der Transition lückenlos fachgerecht behandelt
- ⊙ **hohe Effizienz:** die ärztliche Kompetenz aller Fachgruppen wird bestmöglich genutzt und vernetzt
- ⊙ **faire Bezahlung:** die Ärzte bekommen ihren Zusatzaufwand vergütet
- ⊙ **bundesweites Angebot:** in Berlin entwickelt und erprobt, ist das Programm mittlerweile überregional einsetzbar

Transition im alten Stil – die Probleme:

Die Jugendlichen sind auf den Wechsel schlecht vorbereitet und der Übergang verläuft oft mangelhaft. Bis zu vier von zehn jungen Patienten verlieren zeitweise den Kontakt zur Spezialversorgung und entwickeln vermeidbare Krankheitskomplikationen. Zudem ist der Informationsaustausch der Beteiligten häufig lückenhaft, wodurch Versorgungsqualität, Compliance und Kosteneffizienz sinken.

Berliner TransitionsProgramm BTP – Die Lösung:

- ⊙ ein Fallmanagement koordiniert die Transition und entlastet die Ärzte
- ⊙ die Patienten haben im Fallmanagement kontinuierlich einen zuverlässigen Ansprechpartner
- ⊙ verbesserter, strukturierter Informationsaustausch
- ⊙ Ärzte und Patienten führen vor- und nachbereitende Transitionsgespräche
- ⊙ ärztliche Zusatzleistungen werden extrabudgetär vergütet

Das BTP bietet Ärzten die Möglichkeit

- ⊙ ihre Patienten nachhaltiger zu versorgen
- ⊙ dabei vom Fallmanagement effizient unterstützt und entlastet zu werden
- ⊙ ihren Mehraufwand angemessen vergütet zu bekommen
- ⊙ in der Arbeit mit jungen, chronisch kranken Patienten befriedigendere Ergebnisse zu erzielen



Wenn Sie noch Fragen haben:

Aachener Transitionsstelle
BUNTER KREIS in der Region Aachen
Rathausstraße 10
52072 Aachen
Telefon: 0241 – 89 46 44 06
Fax: 0241 – 89 46 44 08
info@aachener-transitionsstelle.de
www.aachener-transitionsstelle.de

Gefördert von:

Robert Bosch Stiftung | **AKTION**
MENSCH



Auf klaren Wegen zum Ziel

Damit der Wechsel chronisch kranker Jugendlicher in die Erwachsenenmedizin lückenlos gelingt



.....
Informationen für Fach- und Hausärzte